Gemeinde hoch 3

GEMEINDE

Die bedrohte Schöpfung

Staunen und Handeln

Ökumenisches Magazin
Schloß Neuhaus,
Sande und Sennelager

Herausgeber:
Pfarrei Heiliger Martin Schloß Neuhaus

39. Ausgabe
Oktober 2023

Bedrohte Schöpfung

Liebe Leserinnen und Leser von Gemeinde³,

manchmal reichen nur zwei Buchstaben und der Sinn eines Wortes verändert sich total. So gesehen beim Eröffnungsgottesdienst zum ökumenischen Projekt „Die bedrohte Schöpfung – staunen und handeln“, dem sich die neue Ausgabe von Gemeinde³ nochmal rückblickend widmet. Schöpfung – Erschöpfung. Ein einfaches „Er“ und aus Schöpfung wird Erschöpfung. Und beides ist uns vertraut. Die Schöpfung und die Erschöpfung. Und manchmal hilft gegen letztere (und da denke ich vor allem an die persönliche Erschöpfung) dies: Dankbarkeit!!! Wenn ich dankbar um mich herum blicke, dann wird nichts selbstverständlich und mir wachsen Kräfte zu. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, ist das ökumenische Schöpfungs-Projekt schon einige Wochen vorbei und auch Erntedank liegt hinter uns und der Reformationstag und auch der November mit seinen bedeutsamen Gedenktagen liegen vor uns. Und Dankbarkeit verbindet sich mit allem gerade Genannten: Danke für vielfaches ehrenamtliche Engagement (ohne die auch dieses Magazin nicht möglich wäre!!), Danke für die Ernte dieses Jahres, Danke, dass sich Gottes Wort immer neue Wege bahnt und Danke für unsere Verstorbenen (sie sind nicht vergessen!).

Dankbare Gedanken bei der Lektüre wünschen Ihnen
Ihre Pfr. Tobias Dirksmeier und Pfr. Oliver Peters

T. Dirksmeier O. Peters, Pfr.

Inhalt

Grusswort 2

Impuls 3

Bedrohte Schöpfung
Interview mit dem Vorbereitungsteam des Projekts „Bedrohte Schöpfung“ 4
Buchempfehlung 5
Wenn ich an die Schöpfung denke, staune ich über... 6
Atem des Lebens 8
Gestaltung des Kirchenraums St. Joseph... 9
„... um den Klimawandel aufzuhalten“ 12
Schöpfung bewahren durch Upcycling 13
Schöpfung bewahren – die Mastbruchschule ist dabei! 14
Du hast uns deine Welt geschenkt 15
Bedrohte Schöpfung 16
St. Cäcilia Sande beim Projekt „Die bedrohte Schöpfung“ 16
Frisch gepresster Apfelsaft 17

Aktuelles
GEMEINSCHAFT UND NÄHE erfahren! 17
Neue Pastoralreferentin 18
Stimmungsvolles zum Advent 18
Gemeinsam unterwegs – gemeinsam erleben 19
Pfarrfest in Sankt Joseph am 1. Mai 2023 20

Gemeindeleben
Ehrenamtsfest - Save the date 20
Sonnenschein von oben und Sonne im Herzen 21
Stadtspaziergang in Paderborn 22
Familienausflug der Kolpingsfamilie 22
Residenz-Kompanie unterstützt Hermann-Schmidt-Schule 23
Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus 23
„Wir sollen Gehilfen eurer Freude sein!“ 24
Kulturfest am Welttag des Buches 25
KAB Mastbruch lernt Grillen 26
KAB Mastbruch besucht Landesgartenschau Höxter 26
Osterfeuer 2023 27
Großeltern und Enkel unterwegs 27
Per Pedes und per Pedale aus allen Richtungen 28
Caritas Wohnen kann alle Ausbildungsstellen besetzen 29
Sternsinger gesucht! 29

Kinderseiten
Projekt: „Die bedrohte Schöpfung“ 30
Kindergebet: „Die bedrohte Schöpfung““ 30
Buchtipp 30
Bastelidee: Up-Cycling-Laterne für St. Martin 31

Impressum 31

Gemeindeadressen 32

- Impuls -

Bedrohte Schöpfung

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie die Jungfrau zum Kinde kam ich kurzfristig zu der Aufgabe, dieses Leitwort zu schreiben. Es erscheint vermeintlich einfach, etwas zum Thema Schöpfung zu schreiben. Schließlich geht dieses Thema jeden an, fast jeder hat schon einmal etwas dazu gelesen oder gehört und sich gedanklich mit diesem Thema auseinandergesetzt. Das ist aber gerade die Crux an der Sache: Schöpfung ist ein aktuelles Thema, das uns alle betrifft, aber auch ein Thema, das schon viel diskutiert wurde und von allen Seiten und in allen Details beleuchtet wurde. Ist doch alles schonmal da gewesen... Was soll ich Ihnen also Neues schreiben?

Ich möchte vier Aspekte herausgreifen, die mir persönlich bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Schöpfung in den letzten Wochen in den Sinn gekommen sind.

Die Schöpfung Gottes steht am Anfang des Alten Testamentes und ist der Anstoß der Existenz allen Lebens auf der Erde. In der Schöpfungsgeschichte wird dargestellt, wie Gott in sechs Tagen die Erde erschaffen hat.
Schöpfung – Schöpferkraft – schöpfen – erschaffen. Wo liegt der Unterschied? Wenn wir heute davon sprechen, dass jemand etwas „schöpft“ und damit nicht die Suppe meinen, so impliziert dieses Verb einen kreativen, innovativen oder besonderen Charakter eines Schaffensprozesses. Wenn wir hingegen von „erschaffen“ sprechen, so liegt dem Prozess ein im Vergleich profanerer Anspruch zugrunde. Die Wörter „Schöpfung“ und „schöpfen“ werden insbesondere im Bereich der Kunst gebraucht.
Auf der Basis dieser Gedanken sollten wir einen anderen Fokus auf die Schöpfung Gottes richten. Unabhängig davon, ob wir die biblische Schöpfungsgeschichte wörtlich begreifen oder nicht, uns wurde eine wunderbare Welt mit unglaublich vielen kleinen und großen Besonderheiten und Wundern sowie immens vielen Facetten als Lebensraum zur Verfügung gestellt, die in unserem Universum immer noch als einzigartig gilt. Lassen Sie uns die kreative und einzigartige Leistung, diese wundervolle Schöpfung, die uns unser Schöpfer anvertraut hat, in unserem Alltag stärker würdigen!

So schließt sich der zweite Aspekt an. Wie können wir es schaffen, diese einzigartige Schöpfung zu bewahren? Jeder einzelne von uns kann dazu beitragen, aber allein kann es keiner schaffen. Ich muss in diesem Zusammenhang an das Kindermutmachlied von Andreas Ebert denken: „Gott sagt zu dir: (...) Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“ Gemeinsam und mit Gottes Hilfe können wir es schaffen, Gottes Schöpfung zu bewahren. Was alles möglich ist, wenn die Motivation stimmt, die Gemeinschaft anspornt und viele Menschen mitwirken, hat unlängst das Projekt „Die bedrohte Schöpfung“ in der Pfarrei Heiliger Martin gezeigt, auf das in diesem Heft an verschiedenen Stellen noch näher eingegangen wird.

Somit komme ich zum dritten Aspekt: Haben wir nicht schon so viel ausgeschöpft? Wurde nicht schon soviel angestoßen und trotzdem sind Umweltverschmutzung, Artensterben und Klimawandel aktueller denn je? Ja und nein.
Ich werfe als Kind der späten 70er Jahre einen Blick zurück in meine Kindheit der 80er. Da kommen mir die Feldränder in den Sinn: Was habe ich mich gefreut, mal eine einzige Mohn- oder Kornblume zu erblicken. Die ersten Störche in freier Wildbahn habe ich entdeckt, als ich schon im Studium war. Fertigprodukte und Lebensmittel mit Geschmacksverstärker galten als innovativ und praktisch.
Da hat sich was getan! Es ist etwas passiert... Aber der Weg ist noch weit. Die Bedrohung ist groß. Lassen Sie uns dennoch handeln, gemeinsam, mutig, mit dem Blick nach vorn und dem Ziel fest im Blick, die Schöpfung gemeinsam zu bewahren und erhalten.

Abschließend möchte ich mit dem vierten Aspekt die Erschöpfung, die ein wesentlicher Bestandteil der Installation in St. Joseph Mastbruch war, etwas anders in den Blick zu nehmen. Die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit machen mich oft müde! Das geht sicher vielen so. Dabei ist mit „müde“ nicht nur der körperliche Aspekt gemeint, sondern das Gefühl des „Zuviel“, der Reizüberflutung und der Überforderung. In diesen Phasen der Erschöpfung hilft mir ein Spaziergang oder eine Wanderung in der Natur. Gottes wunderbare Schöpfung, das Spüren von Sonne, Wind und Regen, das Beobachten von kleinen Tieren, das Entdecken verschiedener Pflanzen und der Boden, den ich dann unter meinen Füßen spüre, sind eine Kraftquelle für mich. Schöpfung gegen Erschöpfung! Ich danke Gott, für die vielfältige Schöpfung, die Kraft spendet.

Schöpfen wir Mut! Ziehen wir Kraft aus der Schöpfung! Packen wir es an, gemeinsam können wir viel schaffen!

Christina Schröder

Interview

mit dem Vorbereitungsteam des Projekts „Bedrohte Schöpfung“

An diesem Interview haben stellvertretend für das gesamte Team folgende Teilnehmer der Projektgruppe teilgenommen: Thomas Bewermeyer, Klaus Hölting, Petra Krüger und Petra Scharfen.

Wann ist die Idee zum Projekt „Bedrohte Schöpfung“ entstanden? Wer hatte die erste Idee dazu?
Der Gedanke, dass es Zeit für ein neues großes Projekt sei, ist vor ca. 2 Jahren aufgekommen. Von Anfang an stand für den Arbeitskreis Ehrenamt fest, dass dieses Projekt in die aktuelle Zeit passen und möglichst lebensnah sein soll. Vor den Sommerferien 2022 hatte Diakon Andreas Kirchner die Idee zu diesem Thema zu arbeiten. Zunächst hieß der Arbeitstitel allerdings „Bedrohtes Paradies“.

Wieviele Gruppen und Personen haben sich beteiligt?
Im Laufe der zwei Wochen Projektdauer gab es 39 Veranstaltungen.Die genaue Zahl der beteiligten Personen ist schwer zu schätzen, da oft ganze Gruppen (wie z. B. Chöre) an der Umsetzung des Projektes mitgewirkt haben.
Allein sieben verschiedene Gruppierungen haben die sieben Tage der Schöpfung im Kirchenraum St. Joseph Mastbruch anhand von Stationen erlebbar gemacht. Dazu kommen 27 Projektanbieter. Dies sind teilweise Einzelpersonen, aber auch Gruppen.
Geschätzt haben mindestens 100 Engagierte zum Projekt beigetragen. Insgesamt haben ca. 1200 Menschen die Veranstaltungen besucht.

Südfrankreich - zwischen Le Puy und Saint-Jean-Pied-de-Port

Wieviele Gruppen wurden durch die Ausstellung geführt? Welche Gruppen waren das?
Ca. 50 Gruppen wurden durch die Ausstellung geführt, dazu zählen Schulklassen (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gymnasium), Frauengruppen, Tagespflegegruppen und Seniorengruppen.
Dabei haben durchschnittlich zehn Personen pro Führung teilgenommen. Somit kann von 650 geführten Personen ausgegangen werden.
Immer wenn eine Gruppe angemeldet war, wurden Kaffee und Kuchen im Pfarrheim in Mastbruch angeboten. Dies wurde sehr gut angekommen. Ca. 20 Frauen haben sich am täglichen Backen beteiligt.

Warum wurden Kirche und Pfarrheim St. Joseph Mastbruch als Projektstandort ausgewählt?
Der Standort Mastbruch bietet sich aus vielerlei Gründen an. Die Kirche in ihrer Schlichtheit und reduzierten Gestaltung lädt laut Petra Scharfen förmlich dazu ein „etwas hereinzustellen“.
Außerdem bietet das nahe Pfarrheim mit vielen flexiblen Räumen und einem großem Außengelände einen guten Standort, um vielfältige Aktionen drinnen und draußen anbieten zu können.
In der Vergangenheit haben schon andere große Projekte an diesem Standort stattgefunden. Hier sind die „begehbare Bibel“, der „Ostergarten“ sowie „Credo“ zu nennen.

Gab es Schwierigkeiten bei der Projektplanung und -vorbereitung?
Im großen und ganzen gab es keine Schwierigkeiten, schon gar keine unlösbaren. Allerdings hat die Koordination der vielen Ideen und Angebote im Vorfeld teilweise Sorgen bereitet. Laut den Organisatoren stellte es eine Herausforderung dar, möglichst allen gerecht zu werden.

Was wird dir/euch in besonderer Erinnerung bleiben? Gab es Schlüsselerlebnisse und Highlights?
Petra Scharfen: Ich hatte jeden Tag ein Highlight. Es gab so viele gute Gespräche und Ideen.
Klaus Hölting: Der Eröffnungsgottesdienst am Donnerstagabend war ein erstes Highlight. Bei der Vielzahl der tollen Angebote ist es schwierig, ein einzelnes Highlight zu benennen.
Thomas Bewermeyer: Es ging darum, Leute zusammenzubringen und Gespräche zu führen. Dies ist gelungen. Ich war heilfroh, als die Kuppel stand. Der Beleuchter war klasse.

Die gesamte Gruppe ist sich einig:
Die Menschen, die zusammengekommen sind, haben zu dem besonderen Charakter des Projekts und der positiven Stimmung beigetragen. Spontan haben immer wieder Menschen geholfen und zum Gelingen des Projekts beigetragen.

Was wird über das Projekt hinaus Bestand haben?
Grundsätzlich war es Zielrichtung des Projekts, etwas anzustoßen, was über die Projektdauer hinaus Wirkung hat bzw. Impulse zur Veränderung gibt. Petra Scharfen meint: „Wir hoffen, dass einige Projekte Denkanstöße bewirken.“
Auf dem Helferfest haben sich alle Projektteilnehmer Gedanken machen, wie es zukünftig weitergehen kann und auf Moderationskarten festgehalten. Nun soll geschaut werden, wie der Arbeitskreis Ehrenamt unterstützen kann.

Insgesamt fiel auf, dass viele Dinge, die es bereits gegeben hat, in Vergessenheit geraten sind und durch das Projekt wiederbelebt wurden.
Eine Idee ist zum Beispiel, dass in Zusammenarbeit mit Kita und Schule im nächsten Jahr wieder die Apfelpresse bestellt werden soll, dann aber wochentags.
Im Kirchenraum St. Joseph Mastbruch sind viele Ergebnisse noch einige Zeit zu bestaunen. Gern können Sie auch dort Ihre eigenen Ideen zur Nachhaltigkeit auf einer Stellwand festhalten.

Auf was freust du dich, wenn das Projekt abgeschlossen ist?
Klaus Hölting: „Ich freue mich, dass es gut gelaufen ist, da ich viel Energie hineingesteckt habe. Auf einen anderen Tagesablauf freue ich mich auch.“ (Anmerkung: K. Hölting hat sich jeden Abend und jeden Morgen um die Akku-Leuchten der Ausstellung in der Kirche gekümmert).
Thomas Bewermeyer: „Ich freue mich, wieder Zeit für andere Sachen zu haben. Es ist einiges liegengeblieben.“
Petra Krüger: „Ich freue mich, auf das was bleibt.“
Petra Scharfen: „Ich hoffe darauf, dass sich aus der spürbaren Energie und aus dem Gefühl der Verbundenheit der letzten drei Wochen etwas Nachhaltiges entwickeln kann.“

Fazit der Gruppe:
Man muss dranbleiben...
Man kann nicht alles erreichen, aber man kann anfangen.

Die Projektgruppe übermittelt ein herzliches Dankeschön, an alle, die das Projekt vorbereitet haben, durchgeführt haben und besucht haben.

Christina Schröder

Buchempfehlung

Die bedrohte Schöpfung - Bewahren mit der Maus - Veränderungen zugunsten unserer Enkel

Es muss hier mal gesagt sein, ohne jegliche Übertreibung, die herzallerliebsten Enkelkinder dieser Welt sind die Unsrigen. Und genau für diese denken wir jetzt nochmal etwas anders. Wir kennen die Welt, in die sie hineingeboren wurden. Was wir nicht kennen, ist, welche Art von Welt sie in Zukunft erwarten wird. Hier müssen wir ansetzen und uns nicht bequem ausruhen auf alten Gewohnheiten, die leider nicht geeignet sind in der nahen Zukunft Bequemlichkeit zu bieten. Jede und Jeder muss bei sich selbst anfangen, kleine Schritte zur Erhaltung unserer Schöpfung für unsere Nachkommen zu tun. Nicht jeder ist Atomphysiker oder Bio-Technologin mit dem sicheren Konzept zur Klimarettung, aber wenn wir bei uns selbst ansetzen, kann man mit vielen kleinen Schritten Großes erreichen. Wie sagte schon Goethe: „Ein Jeder kehre vor seiner Tür und sauber ist das ganze Stadtquartier!“

Wer hilft Kindern schwierige Sachverhalte zu erklären?
Nur, wie erkläre in Klimawandel oder Recycling einem Fünfjährigen und seiner dreijährigen Schwester? Wie schaffe ich es, Kindern Nachhaltigkeit kindgerecht zu erklären? Mein ganzes Leben hindurch begleiten mich schwierige Fragen und einfache Erklärungen mit Hilfe der Maus. Kann sie hier auch helfen und der Oma erst die Antworten liefern? Sie kann! In dem Kinderbuch „Die Umwelt schützen mit der Maus“ werden anschaulich viele Themen zum Verstehen unserer Umwelt aber auch zum Schützen geliefert.
Ferner bietet das Buch eine Fülle von kindgerechten Bastelarbeiten und kleinen Experimenten für Mini-Forscher. Besonders beeindruckt hat mich die sehr einfache dargestellte Versuchsanordnung zum Herstellen sauberen Wassers.
Der Darstellung des Einflusses unserer Ernährung auf unsere Umwelt folgen übrigen leckere Rezepte, inklusive des Tipps, Chips aus Kartoffelschalen selbst herzustellen.
Viele Hinweise, mit kleinen Schritten Großes zu bewirken, werden kindgerecht beschrieben, so dass auch die Kleinen schon ihren Beitrag leisten können.
Das Buch mit den Enkeln zu lesen macht nicht nur sehr viel Freude (und auch ein wenig Appetit), sondern schärft uns Erwachsenen noch einmal den Blick, dass mit Wenig viel bewirkt werden kann. Besondern herzerwärmend ist es natürlich, wenn die Fragen durch die kleinen Forscher kommentiert werden mit: „Wir fragen die Oma, die weiß das“. Danke liebe Maus!

Wer lesen möchte:
Die Umwelt schützen mit der Maus
Aus dem ZS-Verlag

Angelika Foth-Berhorst

Bedrohte Schöpfung

Wenn ich an die Schöpfung denke, staune ich über...

Florian Arndt

...Vielfalt und über das, was Kohlenstoff als Grundlage alles organischen Lebens bewirkt.

Matilda und Renate Bröckling

...die Natur, über den Sternenhimmel und den Menschen.

Jana Neumann

...den Himmel.

Pastor Remias

...die Menschen, die zusammen kommen und zusammenarbeiten. Es ist immer besser etwas zu tun, als nichts zu tun.

Andreas und Tobias Redmer

...die Vielfalt natürlich.

Annette Feldmann

... das Licht.

Stefanie Niggemeyer & Ulrike Furnari

...die Natur und die Vielfältigkeit.

Tom Brockmeier

...die Farbenvielfalt in der Natur.

Bedrohte Schöpfung

Stefanie Krause

...das Leben.

Familie Florian

... die Artenvielfalt & darüber, dass Gott es in 6 Tagen geschaffen hat.

Jan Schröder

...die Größe des Universums.

Copyright Hintergrundbild: www.stock.adobe.com - nizar - 574439622

Atem des Lebens

Meditativ-spirituelle Stunde, gestaltet von der Kolpingsfamilie

Im Rahmen des Projektes „Die bedrohte Schöpfung – Staunen und Handeln“, haben Mitglieder der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus an drei Abenden jeweils eine meditativ-spirituelle Stunde gestaltet. Zu den Elementen Feuer, Wasser, Erde und Luft hat Elisabeth Jakobsmeyer Texte verfasst, die an den Abenden auch mit Symbolen und kleinen Aktionen vertieft wurden.
Im Folgenden sind Auszüge aus diesen Texten zu finden. Wir laden Sie als Leserinnen und Leser ein, sich ein Stück weit einzufühlen in die Gedanken zum „Atem des Lebens“ in Verbindung mit den Elementen:

Zum Abschluss wurden Mobiles gestaltet

Wasser
Mein persönliches Leben wird durch kleine Rituale bereichert. Hier ein paar Beispiele: Wenn du morgens aufstehst, hat schon der erste Gang meist mit Wasser zu tun, nämlich Wasser lassen. Ein Ritual? Ja! Mach dir klar, dass du durchlässig bist und auch dein Körper ein Teil des großen Wasserkreislaufs auf der Erde ist. Und wenn du dann etwas trinkst – am besten Wasser – kannst du bewusst spüren, wie dieses Wasser des Lebens in dich hineinfließt, dich erfüllt, sich ausbreitet. Lebendige Frische erfüllt, durchflutet dich, breitet sich in dir aus, reinigt und erneuert. Die morgendliche Dusche ..., spüren, wie das Wasser die Haut streichelt, der vielleicht verspannte Rücken weich wird. Mir ist bewusst, was für ein Privileg es ist, eine solche Quelle im Haus zu haben, aus der ich mich nach Belieben bedienen kann. Vielleicht spürst du den Wunsch, dazu beizutragen, dass Wasser des Lebens auch in der Welt mehr geachtet, geschützt und geschätzt wird ... Einfach damit anfangen.

Erde
Die Erde ist nicht nur der Boden unter unseren Füßen, sondern auch eine Quelle für Nahrung und Rohstoffe, die unser Körper braucht, um zu gedeihen. Die Pflanzenwelt und die Erde liefern uns Essen und Wasser, um unser Überleben zu sichern. Symbolisch steht die Erde für Stabilität, Verbundenheit und Bodenständigkeit. Eine Erd-Meditation kann uns helfen, uns mit der Natur und mit unseren eigenen Wurzeln zu verbinden, um ein Gefühl von Zentriertheit und Sicherheit zu erlangen. Wir laden Sie ein, bewusst Schritte zu gehen... hier aus der Kirche heraus, auf gepflasterten Boden, über den Rasen hin zu den großen prächtigen Bäumen, die aus der Erde wachsen, von dort ihre Kraft, ihr Leben schöpfen.
Achtsames Gehen verdient das Prädikat „besonders alltagstauglich“. Täglich lege ich viele kleine Strecken zurück, ohne Zeitaufwand, ohne, dass es von außen jemand merkt. Das Einzige, was wir tun müssen, ist uns daran zu erinnern. Die Erde unter uns, der Himmel über uns. Die Kräfte von Himmel und Erde begegnen sich in uns, verwandeln sich und uns. Wir sind getragen von der Erde.

Luft
Die Luft, die wir atmen, besteht hauptsächlich aus Stickstoff und Sauerstoff. Beim Atmen nehmen wir Sauerstoff auf und geben Kohlendioxid ab, das ein Nebenprodukt des Stoffwechsels ist. Atmen ist ein grundlegender Lebensprozess und verbindet uns auch symbolisch mit der Welt um uns herum. Die Luft steht für Freiheit, Bewegung und Gedanken.
Wie der Pulsschlag den Rhythmus des Herzens widerspiegelt, das Strömen und Energie-Verteilen innerhalb des Systems meines Körpers, erinnert uns der Rhythmus des Atems an unser Verbunden-Sein mit der Welt, mit der Natur, mit allem was ist. Atem ist fortwährender Energieaustausch mit der ganzen Schöpfung. Mit ihm berühre ich alle anderen Lebewesen auf der Erde. Die Luft, die ich ein- und ausatme, hat schon unendlich viele Menschen, Tiere und Pflanzen berührt, erfrischt, erneuert.

Feuer
Feuer ist eine chemische Reaktion, die Wärme und Licht erzeugt. Die Energien, die aus der Verwandlung von Stoffen herausgezaubert werden, sind für uns sicht- und fühlbar, aber nicht festzuhalten - ebenso wenig wie das physische Leben, das ja auch Stoffwechsel, also permanente Verbrennung und Verwandlung ist. Die Sonne ist in unserem System die Energie, die unsere Lebensprozesse bestimmt. Das Feuer auf der Erde – egal ob es Herdfeuer, Lagerfeuer oder Kerzenflammen sind, vertreten für uns in der kalten Zeit die Sonne. Schauen wir auf die kleinen Kerzenflammen – weiter nichts. Und jede/r mag in den stillen Raum ihre/seine Gedanken zu den Impulsen der vergangenen Stunde sagen... Wir lauschen, auch auf die Flamme in unserem Innern.
Die Texte wurden durch Lieder und Gebete aufgegriffen und vertieft. Zum Abschluss konnten sich die Teilnehmenden ein Mobile basteln. Hauptbestandteil war eine verkleinerte Version des Kreuzes, das in der Kuppel in der Pfarrkirche St. Joseph hing.

Elisabeth Jakobsmeyer

Gestaltung des Kirchenraums St. Joseph...

... im Rahmen des Projektes „Die bedrohte Schöpfung“

Die Kirche in Mastbruch musste in der Laufzeit des Projektes mehrere Funktionen erfüllen. Es sollten Gesprächsrunden und geistliche Angebote stattfinden, Gottesdienste gefeiert werden und gleichzeitig sollte sie als Ausstellungsraum dienen.
Wir wollten ein Zentrum schaffen, in dem sich bis zu 30 Personen versammeln konnten. Dadurch entstand die Idee eine Kuppel zu errichten, unter der Menschen zusammenkommen können.
Die Kuppel stellte symbolisch die Hälfe einer Erdkugel dar. In ihrem Mittelpunkt hängten wir ein dreidimensionales Kreuz auf. Es stand für die Dreifaltigkeit des Schöpfers, der im Mittelpunkt der Schöpfung steht. Wenn man eine Kugel betrachtet haben alle Punkte auf der Oberfläche einer Kugel den gleichen Abstand zu deren Zentrum. Die Kuppel als Erdkugel, mit dem Kreuz im Zentrum, sollte so zeigen, dass Gott allen Menschen auf der Erde nahe ist. Es kommt nur auf die Blickrichtung des Einzelnen an, ob er Gott wahrnimmt oder nicht.
Die verschiedenen Stationen zur Schöpfungsgeschichte wurden im linken und rechten Seitenschiff der Kirche platziert. Auf der rechten Seite wurde die Schöpfungsgeschichte an Hand der Bibeltexte dargestellt. Auf der linken Seite, wurde im Kontext dazu, die heutige Realität der Schöpfung gezeigt.
Um die Strukturierung des Kirchenraumes deutlich zu machen, wurde im Eingangsbereich eine halbrunde Wand mit drei Durchgängen errichtet. Über dem mittleren Durchgang stand das Wort „Schöpfer“. Er bildete eine Sichtachse durch die Kuppel bis zum Tabernakel, wo in der Gestalt des Brotes Gott als Schöpfer sichtbar wird.
Über dem rechten Eingang stand „Schöpfung“ und wies den Weg zu den, entsprechenden der Bibeltexte, gestalteten Stationen. Der linke Eingang war mit „Erschöpfung“ überschrieben und sollte darauf hinweisen, dass wir Menschen im Umgang mit der Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat, diese evtl. auch überfordern. So wurde im Eingangsbereich bereits die Strukturierung des Kirchenraumes deutlich gemacht.
Der Kirchenraum in St. Joseph eignete sich besonders, da durch die freie Bestuhlung der Raum schnell und unkompliziert neu aufgeteilt werden konnte.

Thomas Bewermeyer

„Die bedrohte Schöpfung“
Staunen und Handeln

10.000 €
4.425,41 €

7. Tag: Ruhetag
1. Tag: Licht
2. Tag: Himmelfirmament
3. Tag: Blumenblume
4. Tag: Sonne, Mond, Sterne
5. Tag: Tiere
6. Tag: Tiere und Menschen

„... um den Klimawandel aufzuhalten“

„Anders leben“ – Ein Abend mit Anregungen für den persönlichen Lebensstil

2007 hat die 3. Europäische Ökumenische Versammlung im rumänischen Sibiu mit mehr als 1500 Delegierten aller christlichen Kirchen Europas stattgefunden. Im Schlussdokument hat sie empfohlen, „dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober dem Gebet für den Schutz der Schöpfung und der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird.“ Die Christlichen Kirchen in Deutschland haben diesen Impuls aufgegriffen und den Tag der Schöpfung beim 2. Ökumenischen Kirchentag im Jahr 2010 feierlich proklamiert.

In Schloß Neuhaus haben wir seitdem in unterschiedlichen Formaten den „Tag der Schöpfung“ begangen: mit Gottesdiensten, mit einem Besuch des Recyclinghofes An der Talle, am 3. Oktober am Brunnentheater zum Ende des Schlosssommers. In diesem Jahr gab es zu diesem Tag eine Abendveranstaltung im Rahmen des Projektes „Die bedrohte Schöpfung“.

Zum Gedanken „Anders leben“ ging es um den praktischen Alltag im Sinne des Handelns für die bedrohte Schöpfung. Die Teilnehmenden versammelten sich unter der gestalteten Weltkugel in St. Joseph, wo Katharina Köster mit kräftigen Saxophonklängen die Runde eröffnete und den Kirchenraum erfüllte.

Martina Heggemann vom Laden „Unverpackt leben“ startete mit ihren Anregungen. Sie meinte: „Bewusst leben, Müll vermeiden und damit die Umwelt schützen bringt Spaß und Genuss

zugleich! Mit eurem Einkauf bei uns macht ihr Paderborn und die Welt ein Stück weit sauberer, gesünder und schöner!“ Sie zeigte auf, wie der Einkauf mit mitgebrachten Behältern funktioniert. Unter dem Namen „locker flockig – unverpacktes & café“ ist ihr Angebot in Paderborn, Kilianstraße 5, oder auch unter ***www.lockerflockig-pb.de*** zu finden.

Andreas Watzek vom Vorstand der Vauß-Hof e.G. in Scharmede informierte über die „Solidarische Landwirtschaft“. Dort wird nachhaltig und ökologisch Gemüse produziert. Es haben sich über 300 Menschen in einer Genossenschaft zusammengetan und bauen für 130 Familien gesundes Gemüse an. Die Genossenschaftsmitglieder können aktiv auf dem Gemüsefeld mitarbeiten. Es ist ein außergewöhnlicher Lernort Bauernhof entstanden, um die Zusammenhänge in der Natur zu sehen und begreifen zu lernen. Daneben werden auf dem Vaußhof in Scharmede Weiderinder gehalten und deren Produkte im Hofladen verkauft. Wer sich für deren Veranstaltungen bzw. die solidarische Landwirtschaft interessiert, kann sich informieren unter ***www.vausshof.de.***

Mit Thomas Budde von der Baubiologischen Beratungsstelle Paderborn hatten wir einen Experten zu „Baubiologie und Nachhaltigkeit“ unter uns. Er gab Anregungen zu einer ganzheitlichen Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Wohn- und Arbeitswelt und erläuterte die Kriterien für ein gesund, naturnah und nachhaltig gestaltetes Wohnumfeld. Es geht um Baustoffe, Raumgestaltung und eine Minimierung von Schadstoffen. Näheres zum Referenten findet sich unter ***www.baubiologe-paderborn.de.***

In der Schlussrunde gab es noch die Anregung, rund um St. Joseph ein ökologisches Zentrum entstehen zu lassen mit den guten Impulsen des Projektes „Die bedrohte Schöpfung“. Passend beendete das Saxophon die Runde mit „What a wonderful world“.

Hans-Georg Hunstig

Schöpfung bewahren durch Upcycling

Einfach anfangen und ausgemusterte Kleidung neu verwenden

Es war klar, tragen würde dieses wunderschöne Kleid niemand mehr. Doch wer kann schon sein Brautkleid entsorgen? In meiner Generation gab es Ebay noch nicht und der Markt für gebrauchte Kleidung erschöpfte sich in Paderborn bei Jupp und Jule. Dieses Brautkleid wurde mit unglaublicher Liebe ausgesucht und beim wichtigsten Segen unseres Lebens wurde es getragen. Also erstmal ab in eine Kleidertüte und in den Kleiderschrank.

Nach zwei Jahren wurde das erste große Glück unserer Ehe geboren, unsere Tochter Susanne. Beim Planen der Taufe kam die Frage nach einem Taufkleid auf. Ein traditionelles Taufgewand gab es in unserer Familie noch nicht. Hier erwachte nun das zweite Leben des Brautkleides: Eine pfiffige Schneiderin vermaß, schnitt zu, drehte, nähte und unterfütterte den doch sehr durchlässigen Batist und fertigte einen hinreißenden, kleinen bauschigen Strampler für die besondere Gelegenheit. Damals waren die Prognosen, ob ein Junge oder ein Mädchen unterwegs war, noch recht unsicher, daher wurden ein hellblaues und ein rosa Gürtelchen zusätzlich angefertigt, um die Stoffmenge optimal rund um das kleine Bäuchlein zu fixieren. Heute nennt man das Upcycling, wir nannten es noch Wiederverwertung.
Wie bei diesem Brautkleid geht es uns oft mit schönen Bekleidungsstücken. Aus einem Oberhemd meines Mannes wurde zum Beispiel das erste noble Ausgeh-Hemd für unseren Enkelsohn. Und aus den liebevoll in jedem Urlaub ausgesuchten Souvenir-Krawatten entstand nach dem Tod des Krawattenträgers ein wunderschöner bunter Quilt, der jetzt die Wohnung schmückt. Auch die alte Jeans sieht als Tasche nicht nur super aus, sondern ist auch sehr praktisch. Weggeben oder wegwerfen ist nicht notwendig, wenn man solch eine schöne zweite Verwendung findet.

Früher Jeans – Jetzt Einkaufstasche

Nesteldecke

Vorstellung beim Projekt „Die bedrohte Schöpfung“
Zum Thema Wiederverwertung von Textilien wurden während der Ausstellung „Die bedrohte Schöpfung“ viele Ideen präsentiert, die hoffentlich ebenso viele Nachahmer finden. Ein besonderer Augenmerk wurde auf die Verwendung (nicht Entsorgung!) von Stoffresten zur Erstellung von „Nesteldecken“ gelegt. Demenzpatienten können durch Tasten, Greifen und Fühlen Vertrautes erleben. Diese Beschäftigung fördert die Sicherheit durch Umgang mit Gewohnten und lindert Unruhe. Die Decken sind mit einfachen Mitteln aus vorhandenen Stoffresten zu nähen und vielbeliebt bei allen, die sich mit dem Thema Demenz beschäftigen müssen.
Beim nächsten Blick auf wertgeschätzte, nicht mehr getragene Kleidung nicht verzweifeln, man kann daraus wunderbar Taschen, Hüllen, Geschenkverpackungen, Schmuckbroschen und noch viel mehr nähen. Oder einem Demenzkranken eine große Freude machen. Einfach anfangen, nicht ausmustern, sondern eine dekorative oder hilfreiche zweite Verwendung finden!

Viel Spaß dabei!

Angelika Foth-Berhorst und Bernadette Tillmann

Schöpfung bewahren – die Mastbruchschule ist dabei!

Apfelbäume, Igelhaus, Insektenhotel und Blühwiese – Schüler*innen wurden aktiv

Noch nicht ganz fertig: aber es freuen sich schon mal SchülerInnen der Wahlpflichtgruppe Garten des 9. Schuljahres mit Schulleiterin Sabine Wegener, Hans Günther Berg und Lehrerin Annerose Gierlichs-Berg über das Insektenhotel in „Pastors Garten“.

Schon nach der Gemeindefahrt zur Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ im Gasometer in Oberhausen mit rund 50 Gemeindemitgliedern entstand im Bus die Idee zum Anlegen einer blühenden Wiese mit Obstbäumen vor dem Pfarrhaus St. Joseph, Mastbruch. Expertisen wurden eingeholt und Gärtnermeister Thomas Merschmann wurde ins Boot geholt. In der Mastbruchschule wurden weitere Gespräche geführt: Die Schulleitung wurde motiviert, eine entsprechende Schülergruppe gesucht, es wurden Ideen gesammelt, Ideen verworfen, Nerven gelassen, neue Möglichkeiten gesucht und gefunden. Letztendlich konnte das Projekt angegangen werden, bei dem Hans Günther Berg maßgeblich mit Rat, vor allem aber mit Tat zur Seite stand, als auch noch ein Igelhaus, bzw. Insektenhotel entstehen sollte .

Zur Füllung trugen auch die Schafe des Schäfers Kemper in Mastbruch mit ihrer geschorenen Wolle bei, das Waldgelände in Mastbruch ist nun um Stöckchen, Laub und Zapfen ärmer, ein ehemaliger Schüler spendete Lochziegel von seinem Bau, und das Wasser zum Begießen der Anpflanzungen kommt vom Nachbar Höschen. Wenn das kein Gemeinschaftsprojekt ist! Schließlich erfuhren wir noch, dass vor etwa 60 Jahren genau dort ebenfalls Obstbäume standen, unter denen Mastbruchs Kinder damals spielten. Es schließt sich ein Kreis.

Wir hoffen nun, dass sich wieder mehr Insekten heimisch fühlen werden und dass die Apfelernte in Mastbruch im nächsten Jahr statt- finden kann. Wir sind zutiefst dankbar für jedwede Unterstützung bei Planung und Durchführung des Projekts, das ohne diese in Theorie und Praxis nicht denkbar gewesen wäre. Es führte schon jetzt dazu, dass viele Mitglieder der Mastbruchschule auch die Dauerausstellung besuchten und gute Ideen mit nach Hause nahmen. Wir sind stolz darauf.

Annerose Gierlichs-Berg

Schon vor 60 Jahren ein Hingucker: die Obstwiese in Mastbruch

Du hast uns deine Welt geschenkt

Familien der KiTa St. Michael entdecken die Schöpfungsgeschichte

Im Frühjahr 2023 haben sich die Kinder der KiTa St. Michael in Sennelager auf eine spannende Reise begeben. In sieben Wochen wurden die sieben Tage der Schöpfungsgeschichte erlebt. Jede Woche ging es um einen Schöpfungstag.

Mit Geschichten, Kamishibai-Kino, Bodenbildern mit Legematerialien, Bilderbüchern, Basteleien, Experimenten, Liedern und vielem mehr haben wir die Schöpfungsgeschichte mit allen Sinnen erfahren. Auch im Garten wurde kräftig angepackt. Wir haben u.a. Erbsen, Kartoffeln und Kürbisse gepflanzt. Zusehen, wie aus einem kleinen Samenkorn ein oranger Kürbis wird oder aus einer Kartoffel noch mehr Kartoffeln werden, war ganz aufregend, aber natürlich wollten die Pflanzen auch gut versorgt werden. Auch das Thema Nachhaltigkeit war und ist ein wichtiger Punkt. Alle Kinder wissen genau, wie unser Müll richtig getrennt und entsorgt wird. Gemeinsam versuchen wir unsere Umgebung sauber zu halten und achten darauf weniger Müll zu produzieren. Frühstück und Getränke werden in wiederverwendbare Dosen und Flaschen gepackt. Aber das ist nur ein kleines Beispiel.

An einem Nachmittag haben sich viele KiTa Familien in Schloß Neuhaus im Wald am Wilhelmsberg getroffen. Nach einem gemeinsamen Lied haben wir uns in Kleingruppen zu einem Spaziergang im Frühlingswald auf den Weg gemacht. An kleinen religiösen Stationen haben wir immer mal wieder innegehalten, ein Lied gesungen und auf dem Waldboden mit Naturmaterialien schöne Bilder zur Schöpfungsgeschichte gelegt. Anschließend haben wir alle uns wieder getroffen und jede Gruppe hat zu ihren Stationen etwas erzählt und mitgebracht. So konnten wir im großen Kreis ein schönes Schöpfungsbild gestalten. Dazu wurde gemeinsam gesungen, erzählt und gebetet. Pfarrer Dirksmeier hat uns vom Erzbistum zu unserer zweiten Re-Zertifizierung als „KiTa St. Michael = Familienpastoraler Ort“ noch herzlich gratuliert und eine große Schokolade zur Stärkung mitgebracht.

Das war eine tolle Familienwanderung im Frühling 2023 zur Schöpfungsgeschichte.

Michaela Meyer
(Fachkräfte der KiTa St. Michael)

Bedrohte Schöpfung

Was Spiritualität und Ökologie verbindet

Wir als Meditationsgruppe haben uns Gedanken gemacht, was wir zu dem Thema „ Die bedrohte Schöpfung“ beitragen können. Als Ergebnis ist nachfolgender Text entstanden:

Zum Nachdenken

Die aktuelle Umweltkrise ist in ihrem Kern eine spirituelle Krise!

Spirituelle Ökologie, so der Wissenschaftler Peter Erlewein, ist die Disziplin, die „uns den innigsten Zusammenhang von Geist, Natur und Mensch erkennen lässt – egal, ob wir Christen, Atheisten oder auch Kapitalgläubige sind.“

Er sagt weiter: „Die vernunftbetonte, naturwissenschaftliche Weltanschauung, die uns den materiellen Vorteil verschafft hat, ist gleichzeitig die URSACHE einer scheinbar unüberbrückbaren Kluft zwischen dem „SELBST“ und einer Welt, die nur noch als tote Materie, als unerschöpfliche Reserve materieller Ressourcen gesehen wird.“

Die Ernsthaftigkeit des aktuellen Klimawandels, so sind sich wissenschaftliche Forscher immerhin einig, gebietet es, alle gesellschaftlichen ***RESSOURCEN*** zu mobilisieren, die zur Überwindung der Krise verhelfen könnten. Dazu gehören sicherlich auch die ***RELIGIONEN*** und im weitesten Sinne ein spiritueller Ansatz.

In der Enzyklika „Laudatiosi“ stellt Papst Franziskus Mensch und Schöpfung als „vernetzte Wirklichkeit“ heraus, die auf Gott, den liebenden Schöpfer, bezogen ist. Er erinnert daran, dass Gott sich in der ganzen Vielfalt seiner Schöpfung zeige und offenbare. Egoismus, die technokratische Überheblichkeit des Menschen, der verbreitete Relativismus, der keine allgemeingültigen Werte mehr anerkennt, und in der Natur und anderen Menschen nur Material sieht, das sich zur eigenen Profitsteigerung verbrauchen und ausbeuten lässt, zerstören die innere Ökologie des Menschen und bringen eine Vielzahl von Formen der Umweltzerstörung bis hin zum Klimawandel hervor. Franziskus warnt vor den Folgen einer auf Konsum und Egoismus basierenden Wegwerfkultur. Besonders beklagenswert seien die soziale Not und Verarmung vieler Menschen sowie der Verlust der menschlichen Würde. Zur Lösung der globalen Umweltkrise lädt Franziskus zu einem offenen Dialog von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft ein, unabhängig von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen.

Der Papst ruft alle Menschen zu einer persönlichen ökologischen Umkehr auf und setzt auf einen umweltbewussten und ressourcenschonenden Lebensstil, der als Ausdruck von Bescheidenheit, Demut und Verantwortungsbereitschaft für die Christen evangeliumsgemäß und Ausdruck des Glaubens an den Schöpfergott sei.

Cilli Kley / für die Meditationsgruppe

St. Cäcilia Sande beim Projekt „Die bedrohte Schöpfung“

Musikalische Gestaltung des Eröffnungsgottesdienstes

Nach Bekanntwerden der Aktion „Die bedrohte Schöpfung“ hat sich die Chorgemeinde sofort bereit erklärt, sich bei den Aktivitäten einzubringen. Der Eröffnungsgottesdienst am 31. August in der Kirche St. Joseph, Mastbruch wurde mit drei Liedbeiträgen mitgestaltet.

Das erste Lied, „Lass dein Aug´ von der Schöpfung trinken“, spricht von der Schönheit und der Vielfalt der Schöpfung, an der man sich erfreuen soll.

Der zweite Liedbeitrag, „Gott gab uns Atem, damit wir leben“, fordert alle auf, ihre Sinne für die Schöpfung und die Natur einzusetzen.

Sängerinnen und Sänger in Aktion

Das dritte Lied, „Schau auf die Welt“ von John Rutter ist ein Loblied auf die schöne Welt mit Blumen und guten Ernteerträgen.

Durch den Beifall der Kirchenbesucher am Ende des Gottesdienstes wurde der Chorgemeinde bestätigt, dass der Chorleiter, Herr Dekanatskirchenmusiker Martin Geiselhart, die zur bedrohten Schöpfung passenden Liedbeiträge ausgesucht hatte.

Franz Düwel

Frisch gepresster Apfelsaft

Mobile Obstpresse im Einsatz

Am Samstagvormittag wurde die mobile Obstpresse der Firma Saftjäger aus Salzkotten-Verlar zur Hauptattraktion.

Viele Familien und Einzelpersonen kamen, nicht nur aus der näheren Umgebung, um mitgebrachte Äpfel in reinen Apfelsaft zu verwandeln. Schon die Obstpresse an sich ließ Technikfreunde staunen und die Maschine bewundern.

Die strahlenden und fröhlichen Augen der Kinder, die erst die eigenen Äpfel per Hand auf ein Fließband legen durften, um sie zum Waschen zu befördern, und die dann nach einiger Zeit den Apfelsaft in vollen Kanistern mit nach Hause nehmen konnten, werden allen Beteiligten bestimmt in guter Erinnerung bleiben.

Pastor Remias bei der Apfelsaft-Probe

Sogar der Apfelschaum schmeckte, wie Pastor Remias nach einer Geschmacksprobe feststellte.

Was bleibt? Wir werden im nächsten Jahr die Obstpresse wieder bestellen und hoffen auf eine reiche Safternte – damit alle gut über den Winter kommen.

Petra Scharfen
für das Team Ehrenamt

GEMEINSCHAFT UND NÄHE erfahren!

EINLADUNG ZUR HAUSKOMMUNION

Die heilige Eucharistie schafft eine tiefe Verbindung, denn sie verbindet uns mit Jesus Christus und untereinander. Sie ist eine Quelle der Stärke, der Hoffnung, der Zuversicht und des Trostes – kurz gesagt, sie ist der Ausdruck der menschgewordenen Liebe für jeden von uns. Jesus selbst lädt uns alle in diese Gemeinschaft ein.

Dieses Erlebnis erfahren wir immer wieder aufs Neue, wenn wir gemeinsam die Heilige Messe feiern. Aber auch jene, die nicht in der Lage sind, in die Kirche zu kommen, sollen nicht ausgeschlossen sein! Schon heute empfangen einige Gemeindemitglieder, oft über einen längeren Zeitraum hinweg, die Heilige Kommunion in ihrem Zuhause. Die Kommunion wird von einem ehrenamtlichen Kommunionhelfer, einem Familienmitglied, einem Vertrauten aus der Gemeinde, einem Diakon oder Priester oder einer Gemeindereferentin/einem Gemeindereferenten überbracht. Eine Kerze erleuchtet den Tisch, Gebete werden gemeinsam gesprochen und manchmal sogar gesungen. Es gibt immer Zeit für Gespräche. So wird die Hauskommunion zu einem wertvollen Moment für alle Beteiligten.

Falls Sie Interesse haben oder jemanden kennen, der auf dieses Angebot wartet, und wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, zögern Sie bitte nicht, sich bei uns zu melden. Gott möchte jedem Menschen nahe sein und eine Quelle der Kraft im Leben darstellen. Als Gemeinde und Gemeinschaft wollen wir dafür sorgen, dass niemand ausgeschlossen wird. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Melden sie sich bei uns im Pfarrbüro (Telefon: 05254-2531), oder bei unserem Gemeindereferenten Benedikt Fritz (Telefon: 0152-59155833). Er beantwortet gerne grundlegende Fragen und plant gerne gemeinsam mit Ihnen die Einzelheiten.

Benedikt Vincent Fritz

Neue Pastoralreferentin

Karin Lücke stellt sich vor

Name: Karin Lücke
Alter: 39 Jahre
Geburtsort: Mettingen

Auf welchem Weg sind Sie nach Schloß Neuhaus gekommen?
Vor zwei Jahren bin ich mit meiner Familie von Münster nach Paderborn gezogen. Bis April 2021 habe ich dort als Pastoralreferentin gearbeitet. Nach zwei Jahren Elternzeit freue ich mich jetzt hier seit dem 01.09. in der Pfarrei wieder in meinem Beruf arbeiten zu können. Die Ausbildung zur Pastoralreferentin habe ich von 2012-2015 im Bistum Osnabrück gemacht und habe seitdem vor allem mit Kindern, Jugendlichen und Familien arbeiten können.

Was ist Ihre Aufgabe in der Gemeinde?
Meine Hauptaufgaben werden in der Erwachsenenpastoral liegen, hier schwerpunktmäßig im Bereich Ehrenamtsförderung. Darüber hinaus wird es auch andere pastorale Aufgaben geben, das wird sich in den nächsten Wochen noch weiter klären.

Gibt es/gab es besondere Wegbegleiter?
Es gibt zwei Freunde, die in besonderer Weise wichtige Ratgeber sind und oft auch zu Perspektivwechseln beitragen.

Was wünschen Sie sich für Ihren Weg hier in der Gemeinde?
In den letzten Jahren habe ich immer wieder erleben können, dass Kirche und Glaube eine Relevanz erhalten, wenn sie an den Lebenswirklichkeiten der Menschen anknüpfen können. Dazu möchte ich mich hier in der Pfarrei als Mensch und Christ aktiv einbringen und mit anderen Engagierten zusammen vor Ort Pastoral gestalten.

Karin Lücke

Stimmungsvolles zum Advent

Chor Cantare lädt zum vorweihnachtlichen Konzert am 3. Advent

Zu seinem traditionellen vorweihnachtlichen Konzert lädt der gemischte Chor Cantare der Musikschule Schamei in Schloß Neuhaus am 3. Adventssonntag, den 17.12.2023, um 15 Uhr in die evangelische Christuskirche ein. Unter der musikalischen Leitung von Ludmilla Schamei stimmen der Chor, weitere Gesangsensembles und Solistinnen mit besinnlichen, festlichen und beschwingten Gesangsstücken aus geistlicher Musik, Gospel, Klassik und Pop auf das Weihnachtsfest ein.
Der Eintritt ist frei, die Mitwirkenden freuen sich jedoch über einen Kostenbeitrag, der am Ausgang gegeben werden kann. Ein Teil davon soll für den Bau des Turmfriedhofes an der Christuskirche gespendet werden.
Über Aktuelles zum Konzert, z. B. Organisatorisches, Programm und Mitwirkende, informiert der Chor auf seinen Web-Seiten „chor-cantare.de“.
Der Chor sucht Verstärkung, insbesondere Männer. Geprobt wird jeden Montag um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus der Christuskirche in Schloß Neuhaus. Gesangsbegeisterte Interessenten, am besten mit Chor-Erfahrung, sind herzlich willkommen.

Mit einem besinnlichen und beschwingten musikalischen Programm möchte der Chor Cantare auf die weihnachtliche Zeit einstimmen.

Ulrich Wodde

Gemeinsam unterwegs – gemeinsam erleben

Gemeindefahrt Oktober 2024

Gemeinschaft heißt, auch mal etwas gemeinsam zu unternehmen.

Und wo und wann kann man das besser, als wenn man sich gemeinsam auf Reisen begibt.

Jesus und sein Jünger zogen oft gemeinsam von einem Ort zum anderen, lernten einander immer besser kennen, sprachen über Gott und die Welt.

Ganz nach seinem Vorbild laden wir Sie ein, mit den verschiedensten Menschen unserer vier Kirchengemeinden auf Reisen zu gehen. Wir werden immer ausreichend Zeit finden, uns füreinander zu interessieren, dem anderen sein Ohr zu schenken und so voneinander zu lernen und Spaß zu haben. Wir werden Zeit haben zum gemeinsamen Gebet und zu feierlichen Gottesdiensten an den unterschiedlichsten Orten.

Anmeldungen sind ab sofort möglich:
7 Tage POLEN - eine Städtereise im Süden von Polen und in Sachsen, die Städte Breslau, Krakau und Dresden sowie viele weitere Besichtigungspunkte.

Reisezeit:
Sonntag, 13 .10. – 19. 10. 2024 - Reisepreis: p. P. im Doppelzimmer EUR 1.075. Leitung: Pfarrer Tobias Dirksmeier.

Der genaue Reiseverlauf und alle Anmeldebedingungen finden Sie in den Pfarrnachrichten und auf unserer Homepage.

Herzlich willkommen.

Vorfreude ist die schönste Freude.

- Bitte aushängen -

7 Tage POLEN

Städtereise im Süden von Polen und in Sachsen

Besuchen Sie auf dieser Reise die Städte Breslau, Krakau und Dresden sowie viele weitere Besichtigungspunkte. Erkunden Sie bekannte historische u. religiöse Stätten u. a.:

- **Dresden:** Semperoper, Zwinger, „Blaue Wunder“ u. v. m
- **Breslau:** Rathausplatz „Rynek“, Universität mit Aula Leopoldina, Kirche „Maria auf dem Sande“, Dominsel…
- **Tschenstochau:** Jasna Gora, Marienkapelle u. v. m.
- **Krakau**: Marktplatz mit den berühmten Tuchhallen, Rathausturm, Franziskaner-, Andreas- und Dominikanerkirche, Marienkirche, Besichtigungsrundgang im Wawel…
- **Krummhubel:** Besichtigung der Stabkirche Wang
- **Nowa Huta:** Kirche in Form der Arche Noah
- **Görlitz**: Altstadt, Alte Börse, Kirche St. Peter und Paul, Nikolaikirche, Neptunbrunnen am Untermarkt u. v. m.

Reisezeit: 13.10. - 19.10.2024 PL4K0002
Reisepreis: p. P. im Doppelzimmer EUR 1.075*
Einzelzimmer-Zuschlag EUR 225
Abfahrt: 33104 Paderborn

Leitung: Pfarrer Tobias Dirksmeier
Kontakt: 33104 Paderborn
Tel. 05254 1497

Ansprechpartner bei ReiseMission:
Frau Marina Wohlleben, Tel. 0341 308541-20

Anmeldung an ReiseMission ab sofort bis 13.07.2024

Leistungen: Fahrt und Ausflüge im Fernreisebus mit erfahrenem Fahrer, Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/ WC im landestypischen Mittelklasse-Hotel, Halbpension (Frühstück und Abendessen); deutschsprachige, fachkundige örtliche Führungen und Eintritte lt. Programm, Informationsmaterial.

*Sollte die Mindestteilnehmerzahl von 31 Personen nicht erreicht werden, kann ReiseMission die Reise gemäß § 9 AGB spätestens am 21. Tag vor dem vereinbarten Reiseantritt absagen.

ÄGYPTEN - ÄTHIOPIEN - ALBANIEN - ARMENIEN - ASERBAIDSCHAN - BALTIKUM - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - KROATIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - MEXIKO - OMAN - ÖSTERREICH - PORTUGAL - POLEN - RUMÄNIEN - SCHOTTLAND - SKANDINAVIEN - SLOWAKEI - SARDINIEN - SCHWEIZ - SPANIEN - SÜDAFRIKA - RUSSLAND - TANSANIA - TSCHECHIEN - TUNESIEN - TÜRKEI - UNGARN - UKRAINE - USBEKISTAN - USA - ZYPERN - Kreuzfahrten u. v. m.

ReiseMission - ökumenisch und weltweit - Begegnungsreisen Pilgerreisen Studienreisen Konzertreisen
Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-0, Fax -29; www.reisemission-leipzig.de, info@reisemission-leipzig.de

Pfarrfest in Sankt Joseph am 1. Mai 2023

Vielfältige Aktivitäten und hohes Spendenergebnis

Hans Günther Berg (Orga-Team), Herr Johannknecht , Herr Schulze (Aktion Sterntaler), Oliver Kuhlmann (KV), Thomas Kemper (Orga-Team)

Hans Günther Berg (Orga-Team) Stefan Cink (Afrika-Hilfe N`dolage, Dr. Beier)

Mit ein wenig Nervosität traf sich das Orga -Team nach längerer Zeit im Januar zum ersten gemeinsamen Gedankenaustausch in Vorbereitung auf unser Fest. Können wir alles aus 2019 wieder übernehmen, haben wir dieselben Ansprechpartner, müssen wir anders kalkulieren, gibt es Neues und Neuerungen? Wie in den Jahren zuvor gab es vieles zu bedenken. Aber nach zahlreichen Treffen, Telefonaten und persönlichen Gesprächen können wir doch alle auf ein gelungenes Fest am 1. Mai 2023 zurückblicken.

Und das war es von Anfang an, beginnend mit dem einladenden Gottesdienst, den Pastor Remias leitete. Es ging weiter mit den von Thomas Kemper ausgesuchten Liedern, die beim Aufrichten des Maibaumes geradezu dazu einluden, die Stimme kräftig zu erheben.

Es war für alle etwas dabei. Es fand ein Flohmarkt statt, der Eine-Welt-Laden bot seine Produkte zum Verkauf an und die Fahnenschwenker zeigten ihr Können. Es gab kulinarische Genüsse, unter anderem die von der kfd organisierten Torten und zahlreiche Spielangebote, darunter auch eine Hüpfburg. Auch die Band „Salty Isle“ war in Spiellaune.

Nicht vergessen zu erwähnen möchte ich die Neuerungen, wie die Gruppe der Kameraden der Feuerwehr, die in Rufbereitschaft waren und auch Klaus Hölting mit der Rikscha zum Probefahren.

Der Wettergott war uns wieder wohlgesonnen und hat somit sehr viel zum Gelingen beigetragen.

Vom Orga-Team bedanken wir uns heute nochmals ausdrücklich bei allen Helfern in der Vorbereitung und auch in der Ausführung, ohne euch geht es nicht. Danke ! Schlussendlich können wir ein tolles Spendenaufkommen (das bisher zweitbeste) und einen Gesamterlös in Höhe von 3404,20 Euro vorweisen und sagen: “Nach dem Fest ist vor dem Fest“. Wir hoffen, dass möglichst viele 2024 wieder dabei sind und „ins Rad greifen“.

Hans Günther Berg

VertreterInnen der Messdiener, der KLJB, Frau Brinksmeier (1-Welt-Kreis, Aidshilfe Afrika), Thomas Kemper, Hans Günther Berg, Matthias Schäfers (Orga-Team)

Ehrenamtsfest

SAVE THE DATE

Freitag 17.11.2023
laden wir wieder alle
Ehrenamtlichen
zu einem schönen gemeinsamen Abend ein.

In diesem Jahr starten wir ***um 18.30 Uhr*** mit einem Gottesdienst in St. Marien Sande. Merken Sie sich diesen Termin doch schon einmal im Kalender vor.

Petra Scharfen

Sonnenschein von oben und Sonne im Herzen

Pfarrfest in Mastbruch - gelungen durch über 100 Ehrenamtliche

Mastbruch, das Pfarrfest in Mastbruch bleibt ein Erlebnis für die ganze Gemeinde. Auch nach der dreijährigen Corona-Pause war das Pfarrfest wieder ein Anziehungsmagnet für Jung und Alt. Bei bestem Wetter war die gute Laune und Vorfreude auf das Gemeindefest bereits beim Aufbau und im Gottesdienst zum Beginn spürbar.

Auf dem Festgelände zwischen Kirche und Pfarrzentrum ist dann auch unmittelbar im Anschluss an den Gottesdienst das altbekannte bunte Treiben entstanden, das das Pfarrfest in jedem Jahr auszeichnet.

Die Aktivitäten draußen wurden mit dem traditionellen Mai-Singen unter dem mit bunten Bändern geschmückten Maibaum eröffnet. Nebenan konnten sich Kinder und Familien auf dem Flohmarkt umschauen, auf dem wieder vor allem Spielzeuge zur weiteren Nutzung angeboten wurden.

Auch das weitere Programm war geprägt von Begegnungen, Spaß und guter Laune. Dies war im vollbesetzten Pfarrzentrum ebenso spürbar wie auf dem Spielplatz des Kindergartens, beim Parcours der Messdiener, am Saftstand der KLJB und auch zwischen Würstchen und Bierstand. Großer Andrang war auch wieder beim Auftritt der Fahnenschwenker der Hatzfelder Kompanie zu verzeichnen. Insbesondere die Kleinsten bekamen für ihre tolle Darbietung einen tosenden Applaus! Wer dem Trubel ein wenig entkommen wollte, hatte die Gelegenheit mit der Rikscha der Quartiersinitiative Schloß Neuhaus eine Tour durch die herrlichen Mastbrucher Fluren zu unternehmen.

Den Ausklang untermalte, wie schon viele Jahre zuvor wieder Norbert Manegold mit seiner Band „Salty Isle“ mit eingängiger Rock- und Popmusik.

Ein neues Gesicht auf dem Fest war Pastor Remias, der sein erstes Mastbrucher Pfarrfest miterlebte. In einem Kurzinterview hat er sich der Gemeinde vorgestellt und verraten, dass er unter anderem sehr gerne Fußball spielt. Ob die DJK bereits auf ihn zugegangen ist und dieses neue Talent verpflichtet hat, ist nicht bekannt...

Dem Vorbereitungsteam ist sicherlich ein Stein vom Herzen gefallen, dass das Pfarrfest nach der großen Pause wieder so gut angenommen wurden. Die Menschen aus der Gemeinde und aus der Nachbarschaft hatten Lust und Freude daran, sich wieder zu treffen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich häufig auch erst einmal kennen zu lernen. Beeindruckend waren auch die Kinder auf der Hüpfburg. Es soll Kinder gegeben haben, die tatsächlich vier Stunden durchgehüpft sind :-). Diese Freude und diese Gemeinschaft lassen Gemeinde wahrhaftig lebendig werden.

Das Pfarrfest wäre nicht möglich gewesen, ohne die großartige Unterstützung der Mastbrucher Vereine und Initiativen. Über 100 (!) Ehrenamtliche haben an diesem Tag mitgemacht und gezeigt, dass das Pfarrfest immer noch ein Herzstück des Gemeindelebens in Mastbruch darstellt. Nicht unerwähnt bleiben soll aber auch die enorme Anzahl an Kuchen- und Salatspenden. Auch dies ist ein Ausdruck für die Verbundenheit und dem Wunsch, zu diesem Fest der Begegnung und des Miteinanders beizutragen.

Allen Spenderinnen und Spender und allen Ehrenamtlichen, die an diesem Tag mitgemacht haben an dieser Stelle noch einmal ein riesengroßes und ganz herzliches Dankeschön!

Thomas Kemper

Stadtspaziergang in Paderborn

KAB Mastbruch unterwegs mit Dieter Honervogt

Am 15. Juli nahmen interessierte Mitglieder der KAB Mastbruch an einem zweistündigen Stadtspaziergang teil. Der stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt begleitete uns.
Auf unterhaltsame Art wurde Paderborner Geschichte aufgefrischt und die Kenntnisse darüber erweitert. Wir besichtigten u. a. den historischen Quellkeller in der Kaiserpfalz, wo einer von sieben Quellarmen der Rothobornpader entspringt. Die einzigartige Atmosphäre dort lädt zum Fantasieren ein...
In der Bartholomäus-Kapelle mit ihrer hervorragenden Akustik sangen wir „Großer Gott, wir loben dich". Im Sitzungssaal des Rathauses wurden wir über die Visionen und Zukunftspläne Paderborns informiert, z. B. wie es mit den Geländen der ehemaligen Britischen Kasernen weitergehen könnte, sowie den im Sommer ausgetrockneten Fischteichen. Zum Abschluss spazierten wir durch das Herzstück von Paderborn, dem Paderquellgebiet bis zum Inselspitzenweg. Die Restaurierung nach dem Tornado dauert noch etwas. Die europaweiten Ausschreibungen laufen, die Gelder seien allerdings bereits bewilligt worden.
Ein gemütlicher Ausklang fand im Brauhaus statt.

Claudia Jacobsmeyer

Familienausflug der Kolpingsfamilie

Kolpinger genießen den Familienausflug auf dem Schützenplatz in Paderborn

Über 50 Mitglieder der Kolpingsfamilie trafen sich am letzten Feriensonntag um 11:00 Uhr zum gemeinsamen Wortgottesdienst an der Rochuskapelle, gestaltet von Präses Klaus Pöppel.
Nach dieser spirituellen Einstimmung brachen die Teilnehmer zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Schützenplatz in Paderborn auf. Die Baude der Maspernkompanie war der perfekte Veranstaltungsort, um den Tag zu verbringen. Die Mitglieder der Kolping-Gemeinschaft genossen die gastfreundliche Umgebung und die Gelegenheit, sich inmitten von Freunden und Familie zu entspannen. Zum Mittagessen gab es Gegrilltes und selbstgemachte Salate, danach übernahm die Kolping-Jugend das Ruder.
Unter ihrer Anleitung wurde ein Spiel organisiert, das die Teilnehmer vor verschiedene Herausforderungen stellte. Hier konnten sie ihr Wissen und ihre Kreativität unter Beweis stellen und gleichzeitig jede Menge Spaß haben.
Für jede Menge Spaß sorgten auch die Rikscha-Fahrten rund um den Schützenplatz.
Zum Abschluss dieses rundum gelungenen Tages zog ein heftiger Regenschauer auf, aber er konnte der guten Laune nichts anhaben.

Klaus Hölting

Residenz-Kompanie unterstützt Hermann-Schmidt-Schule

Arbeitseinsatz beim Schulfest zum 50-jährigen Jubiläum

Am Samstag, den 13. Mai 2023, fand bei herrlichem Frühlingswetter das Schulfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Hermann-Schmidt-Schule in Schloß Neuhaus statt. Da für die Durchführung einer solchen Veranstaltung immer zahlreiche helfende Hände benötigt werden, hat die Residenz-Kompanie eine ganze Mannschaft gestellt, welche sich den Tag über zusammen mit den anderen Helfern partnerschaftlich eingebracht hat. Ob in der Würstchenbude oder am Getränkestand – die anwesenden Residenz-Schützen übernahmen sehr gerne diesen Arbeitseinsatz und haben sich mit Freude um die zahlreichen Gäste gekümmert. Die Hermann-Schmidt-Schule ist eine Förderschule des Kreises Paderborn mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung" und besteht seit 1973. Zurzeit werden ca. 215 Schüler in 19 Klassen unterrichtet. Die Residenz-Kompanie gratulierte herzlich zum 50-jährigen Bestehen und wünscht der Schule alles Gute für die nächsten 50 Jahre.

Ein Teil des Helfer-Teams der Residenz-Kompanie

Nils Lebock

Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus

Maisingen im Roncallihaus

Die Seniorengruppe der Kolpingsfamilie Schloß Neuhaus ist weiterhin sehr aktiv. Man trifft sich in der Regel am 1. Montag im Monat um 15.00 Uhr im Roncallihaus. Nach gemütlichem Kaffee und Kuchen zum Einstieg hören wir Referenten zu aktuellen Themen, üben das Gedächtnis im Gedächtnistraining, feiern Karneval oder es gibt einen Spielenachmittag. In der Osterzeit steht ein Kreuzweg über den Friedhof auf dem Programm mit Gedenken an die Verstorbenen des Jahres und im Sommer auch mal Ausflüge in die nähere Umgebung.
Im Mai ist es Brauch, mit einem geselligen Maisingen den Frühling zu begrüßen. In diesem Jahr wurde ein kleiner Maibaum im Roncallihaus aufgestellt. Jede/r wurde gebeten seine Gedanken zum Mai zu Papier zu bringen. Die Zettel mit den Begriffen wie Maikäfer, Maibowle, Frühlingsonne, Ergrünen der Natur, und natürlich Maigedichte wurden von den Gästen an den Baum geheftet und zwischendurch erklangen immer wieder bekannte Mailieder.
Zum Abschluss versammelten sich die Sängerinnen und Sänger zum Gruppenfoto unter dem geschmückten Baum. Es war wieder ein gelungener Nachmittag für die Senioren. Interessenten sind immer willkommen. Das Programm findet sich im Jahresprogramm der Kolpingsfamilie unter www.kolping-neuhaus.de

Günther Kley
Mechthild Höckelmann

„Wir sollen Gehilfen eurer Freude sein!“

Neues vom Förderverein „Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.

Bei der Mitgliederversammlung 2023 hörten wir mit unserem Gast eine bunte, lebendige Mischung eines kirchlichen Insiders vom „Domradio“ aus Köln, als deren Chefredakteur Ingo Brüggenjürgen seine Sichtweise darlegte. Er beleuchtete viele dunkle Seiten der aktuellen Reformnotwendigkeit in der Katholischen Kirche.

Die Messdienerinnen und Messdiener in den neuen T-Shirts

„Ob Jesus sich das so vorgestellt hat,“ fragte er im Hinblick auf viele Ereignisse, auch nach dem oft noch zögerlichen Umgang mit sexueller Gewalt. Auch nach seiner Auffassung ist der bisherige Synodale Weg eine Notwendigkeit für die Zukunft der Kirche. Er selbst war bei allen Versammlungen dabei und betonte, dass die Synodalen sich über ihren Glauben ausgetauscht und um den richtigen Weg gerungen haben. Das sei ein Zeichen für eine lebendige, nicht eine gespaltene Kirche. Die Entwicklung zur Geschlechtergerechtigkeit, vollen Gleichberechtigung aller Kirchenmitglieder und zu neuen Machtstrukturen sind für ihn wesentlich.

Ingo Brüggenjürgen vom Domradio mit unserem Vorstand

In der Weltkirche machte er viele gleichlautende Positionen aus. Zugleich müsse die Kirche aber auch aushalten, wenn in verschiedenen Ländern unterschiedliche Sichtweisen aufgrund des jeweiligen kulturellen Hintergrundes deutlich würden. Das gehöre eben zu einer Weltkirche, wie der Referent hervorhob, oder zum „gut katholischen et et“.

Aus seinem „tiefen unerschütterlichen Glauben“ versprühte Brüggenjürgen Zuversicht im Hinblick auf die Zukunft und verwies auf die Aufforderung der Apostel: „Wir sollen nicht Herren eures Glaubens, sondern Gehilfen eurer Freude sein.“ In der anschließenden Diskussion machten viele ihre Zustimmung zu den Gedanken deutlich und konnten auf eigene ähnliche Erfahrungen verweisen.

Projekte

In den letzten Monaten konnten wir diese Projekte in der Pfarrei unterstützen:

• Das hier vorliegende Magazin „Gemeinde³“ ist schon lange ein wichtiges Kommunikationsmittel für eine lebendige Kirche. Vor gut fünf Jahren haben wir es bereits mit einer Finanzspritze unterstützt. Inzwischen gibt es dafür ein neues Finanzierungskonzept. Wir wurden danach gebeten, die Finanzierung der letzten Ausgabe vom März 2023 zu unterstützen.

• Für die Messdienerinnen und Messdiener aller vier Gemeinden unserer Pfarrei wurden T-Shirts für die Aktivitäten außerhalb des liturgischen Dienstes beschafft. Nach den Einschränkungen der Corona-Zeit soll wieder verstärkt etwas mit den Jugendlichen unternommen werden, wobei die T-Shirts ein Zeichen der Verbundenheit sein sollen. Es wurden 50 Shirts erworben, wozu wir die Hälfte der Gesamtkosten übernommen haben. Auf der Rückseite ist das Logo der Pfarrei zu sehen, auf der Vorderseite das Zeichen unseres Vereins als Sponsor.

• An der Rochuskapelle wird im Herbst eine Infotafel aufgestellt, die über die Geschichte der Kapelle, den Hl. Rochus und diesen Ort für das heutigen Leben in der Pfarrei informiert. Die Kosten haben je zur Hälfte der Heimatverein Schloß Neuhaus e.V. und wir übernommen.

• Die Sternsingeraktion in unserer Pfarrei hat um Unterstützung für die Erstellung neuer Gewänder der Kinder und Jugendlichen gebeten, nachdem viele der bisherigen wirklich überholungsbedürftig geworden sind. Diesem Wunsch haben wir entsprochen.

Auch an dieser Stelle laden wir herzlich ein, Mitglied des Fördervereins zu werden. Nähere Infos sind zu finden unter ***www.kirchelebt.de.***

Hans-Georg Hunstig

Kulturfest am Welttag des Buches

Ein Mitmachevent mit vielen jungen Akteurinnen und Akteuren

Buntes Treiben beim Kulturfest auf dem Marienplatz

Das Quartier Schloß Neuhaus hatte eingeladen, den Welttag des Buches mit einem Kulturfest zu begehen. Als Mitmach- und Schautag sollte die Veranstaltung am Marienplatz auch die Inbesitznahme des neuen Stadtmöbels „Bücherschrank Rote Pumpe“ feiern, das auf Initiative von Bürgerinnen und Bürger des Quartiers unter der Moderation von Ulrike Oberliesen realisiert werden konnte. Zum Auftakt des Kulturfestes standen die Chöre der Musikschule Schamei unter der Leitung von Levgeniia Goncharova bereit. Das versammelte Publikum konnte sich der Einladung eines Mitsingangebots nicht entziehen und stimmte begeistert ein. Nach der Begrüßung durch Katja Mühlhof vom Quartiersteam, eröffnete Martin Pantke als Bürgermeister der Stadt Paderborn das Fest.

Texte und Tanz

Inhaltlich startete der Tag mit beeindruckenden und bedenkenswerten Texten zum Tagesthema, die von Schülerinnen des Gymnasium Schloß Neuhaus verfasst wurden. „Das war eine große Herausforderung für die jungen Vortragenden, das angebotene Forum für die eigenen sehr sensiblen Textproduktionen zu ihren Lebenserfahrungen zu nutzen“, unterstrich die begleitende und sichtlich stolze Lehrerin Diana Kamp. Großer Applaus des beeindruckten Publikums belohnte die mutigen Schreiberinnen. Stefani Josephs, die als Moderatorin durch die Veranstaltung führte, gelang es immer wieder die manchmal zaghaft auftretenden jüngeren Akteurinnen mit ermutigenden Worten einzubinden, so dass die gesamte Veranstaltung einen besonderen – manchmal auch familiären –Charakter bekam, obwohl sich teilweise annähernd zweihundert Menschen auf dem Marienplatz begegneten. Eigene Texte zum Teil in performativer Selbstinszenierung (besonders von Sam Sackbrook) brachten dann zwei Poetry-Slammer aus Paderborn zu Gehör. Sie beeindruckten die Zuhörenden mit ihren wortgewaltig vorgetragenen Texten zum Thema Buch und Lesen. Die Tanzgruppe der Grundschule aus Sande mit ihren verschiedenen, den gesamten Platz einbeziehenden Tanzformationen sorgte mit ihrer Aufforderung an Kinder zum Mitmachen und Mittanzen für Begeisterung. Durch diesen „tollen Auftritt“, so die Lehrerin Stefanie Brennholt, „erahnen denn auch die anderen Schüler der Schule, Lehrerinnen und Eltern, was ihre Tanz-AG aus der Grundschule leistet. Es erfüllte alle Beteiligten ein wenig mit Freude und Stolz!“

Kunst, Musik und Foto

Der Künstler Suat Özdemir vom Jugendtreff VILLA bot ein besonders nachgefragtes Mitmachangebot für Jugendliche und Kinder. Ausgestattet mit Farben und Sprühpistolen konnten sich hier viele an einem gemeinsam gestalteten Bild um das Schlossprofil beteiligen. Neben den bereits genannten, gab es an verschiedenen Ständen viele weitere Angebote: wie die Herstellung von Lesezeichen (Caritas-Wohnstätten), eines Daumenkinos (KiTa am Schlosspark) und kreative Wortkollagen (Gesa John). Karl Pichol aus Ahlen stellte mit seinem Buchseitenantiquariat eine weitere Fassette des Umgehens mit (alten) Büchern vor. Für den nicht zu überhörenden Sound des Nachmittags sorgten die Bigband vom GSN unter der Leitung von Dirk Hake, die jungen SAXAHOLICS der Städtischen Musikschule unter der Leitung von Ivan Jones und die GREENHORNs des Musikzugs unter der Leitung von Marius Schneider. Erstmals konnte das Quartier hier auch die zu diesem Anlass entwickelte Foto- und Textmontage „Marienplatz – Ort wechselnder Begegnung“ von Hans-Georg Hunstig vorstellen. Vor den Fotos aus Stadt- und Schloß Neuhäuser Familienarchiven kam es zu interessanten Gesprächen.

Kulinarisch abgerundet wurde das Fest durch leckere Waffeln und Fair-Trade-Kaffee, beigetragen von den Frauen von Kolping Schloß Neuhaus. „Ein gelungenes Quartiersfest am Welttag des Buches wurde es nicht zuletzt durch das Engagement vieler Köpfe und Hände“ resümierte Klaus Hölting aus dem Quartierleitungsteam, „und es zeigt, was in Schloß Neuhaus in solcher Vielfalt und Breite möglich sein kann.“

Rolf Oberliesen

KAB Mastbruch lernt Grillen

Grillabende mit Metzgermeister Schach

Die KAB Mastbruch hat im Juni zum Grillabend jeweils für Männer und Frauen eingeladen. Beide Male hatten wir großes Glück mit dem Wetter. Der Treffpunkt war unsere beliebte Feierhütte an der Trakehnerstrasse.
Metzgermeister Michael Schach brachte sein Grillequipment und das Grillfleisch mit. Auf seine typische, unterhaltsame Art gab er uns viele Tipps, wie das Fleisch auf den richtigen Punkt gegrillt wird und saftig bleibt.

Claudia Jacobsmeyer

KAB Mastbruch besucht Landesgartenschau Höxter

Ausflug mit Zug und Dampfer

Am 19. Mai 2023 besuchten 19 Mitglieder der KAB Mastbruch die Landesgartenschau in Höxter. Los ging es bei herrlichem Frühlingswetter mit dem Zug ab Bahnhof Schloß Neuhaus. In Höxter angekommen stiegen wir um auf den Dampfer, der uns zum Eingang des Remtergartens von Schloß Corvey brachte. Dort wurden wir von einem Führer in Empfang genommen.
Dieser führte uns in 90 Minuten durch einen der schönsten und abwechslungsreichsten Klostergarten Deutschlands. Die Welterbestätte Corvey wurde im 9. Jahrhundert als Benediktinerkloster gegründet und galt als früheres karolingisches Machtzentrum.
Wir bestaunten auf 800 Quadratmetern im Küchengarten Gemüse aus dem Mittelalter, der sogenannten Neuen Welt und Sorten aus der Gegenwart. Im Apothekergarten wachsen Arzneipflanzen und Heilkräuter – je nach medizinischer Indikation.

Danach konnte jeder auf eigene Faust das Landesgartenschaugelände mit Weserbogen, Weserscholle und den Stadtwall in Höxter erkunden.
Die Blütenpracht war für uns alle ein Fest für die Sinne und machte Lust auf einen weiteren Besuch.

Claudia Jacobsmeyer

Osterfeuer 2023

500 Besucher bei der Aktion der KAB Mastbruch

Nach drei Jahren Coronapause gab es in diesem Jahr am Ostersonntag vor der KAB Hütte in Mastbruch wieder ein Osterfeuer, organisiert vom Familien -und Männerverein der KAB.
Unter der Leitung von Benedikt Fritz zündeten die Messdiener an der Osterkerze in der Pfarrkirche St. Joseph in Mastbruch ihre Fackeln an. Die Freiwillige Feuerwehr Schloß Neuhaus begleitete die Messdiener mit den brennenden Fackeln von der Kirche bis zum aufgeschichteten Holz an der Trakehnerstraße.
Vor 500 Zuschauerinnen und Zuschauern wurde das Osterfeuer feierlich angezündet. Als Begleitprogramm präsentierte die Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug. Das war für die kleinen und großen Besucher eine weitere Attraktion. Natürlich wurden Getränke und gegrillte Würstchen zum Verkauf angeboten.
Wir danken hiermit den Messdienern und dem Löschzug der Feuerwehr für ihren Einsatz.

Annerose Gierlichs-Berg

Großeltern und Enkel unterwegs

Ausflug der KAB zur Heidschnuckenschäferei

Spaß mit den zutraulichen Heidschnuckenlämmern

Im März besuchten Mitglieder der KAB Mastbruch die Heidschnuckenschäferei in Hövelhof. Von dem Angebot machten überwiegend Großeltern mit ihren Enkeln Gebrauch. Der Geschäftsführer der Station, Peter Rüther, informierte uns zunächst über die Biologische Station Paderborn Senne, zu der die Heidschnuckenschäferei gehört. Wir erfuhren, dass die Heidschnuckenherde aus ungefähr 500 Mutterschafen besteht. Uns wurde der Unterschied zwischen Hütehund und Herdenschutzhund erklärt.
Herr Rüther erläuterte weiterhin, dass zum Glück durch Blindgänger in der Senne noch keine Unfälle passiert sind. Auch die Konfrontation mit Wölfen ist eher selten. Zuletzt vor vier bis fünf Jahren sei eine Heidschnucke nachweislich durch einen Wolf gerissen worden. Wahrscheinlich hat sich aufgrund des Lärms der vielen Schießübungen bis jetzt noch kein Wolfrudel in der Senne niedergelassen.
Der Höhepunkt, besonders für die Kinder, war der Besuch im Stall bei den kleinen Lämmern. Wer wollte, durfte die niedlichen Lämmer und die besonders schmusige Herdenschutzhündin Mona streicheln. Zum Abschluss bekam jedes Kind eine Heidschnucke als Kuscheltier geschenkt.

Annerose Gierlichs-Berg

Per Pedes und per Pedale aus allen Richtungen

Inklusives Scheunenfest war ein voller Erfolg

„Auf nach Thüle!“ hieß es am ersten Juliwochenende. Und so machten sich über 250 Menschen bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg. Aus Schloß Neuhaus, Lichtenau, Büren, Salzkotten, Kirchborchen, mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit dem Bus oder gemütlich in der Rikscha. Sogar aus dem Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum in Warburg sind Gäste mit einem Reisebus und mehreren Bullis angereist. Alle hatten ein Ziel: Das große Scheunenfest in Thüle, veranstaltet von der Caritas Wohnen gGmbH.

Claudio M., Horst Omansiek, Heinz Bergschneider und Nenad S. verbreiten gute Laune mit Musik

Diverse Stände, Musik und neue Bekanntschaften

Für die Besucherinnen und Besucher gab es neben Kaffee, Kuchen, kühlen Getränken und einem leckeren Grill-Buffet auch Stände zum Dosenwerfen, mit einem Nagelbock und einem Glücksrad, außerdem eine große Hüpfburg. Für Live-Musik draußen sorgten die den Gästen bereits gut bekannte Band „Take Two“ und eine inklusive Band aktiver Musiker aus den verschiedenen Caritas-Wohnhäusern, geleitet vom Musikpädagogen Matthias Stamm. In der Scheune legten die DJ's Arnim und Claudio Tanzmusik auf. Die Freude beim Wiedersehen war groß. Es wurde gelacht, gesungen und getanzt, die Festgäste erzählten sich Geschichten von früher und es wurden neue Bekanntschaften geschlossen. Reinhard Hupe, Mitorganisator und Gastgeber zeigte sich am Ende des Tages begeistert und zufrieden über das mittlerweile siebte Scheunenfest seit 1999: „Das war ein rundum gelungenes Fest nach sieben Jahren Pause. So viele Besucher hatten wir noch nie!“

Gute Stimmung und musikalische Unterhaltung waren angesagt auf dem Scheunenfest in Thüle

Ein solches Fest ist nur mit Hilfe fleißiger Hände möglich. Ein besonderer Dank geht deshalb an die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer, die bei den Vorbereitungen und der Durchführung unterstützt haben und an die Sponsoren wie Bäckerei Niermann, Getränke Hardy Pamme, Auto Bachem, Landtechnik Ewers und Take Two, die ermöglicht haben, das Fest möglichst kostengünstig zu gestalten.

Birgit Kopera

Caritas Wohnen kann alle Ausbildungsstellen besetzen

18 neue Auszubildende starten

Start in die Ausbildung bei der Caritas Wohnen gGmbH: Geschäftsführer Matthias Schmidt (ganz rechts) und Ausbildungskoordinatorin Kristin Wieners (ganz links) begrüßten am 1. August 18 neue Auszubildende.

Auch bei der Caritas Wohnen gGmbH startete das neue Ausbildungsjahr am 1. August – und das mit einer positiven Nachricht: Alle freien Ausbildungsstellen in den Kreisen Höxter und Paderborn konnten besetzt werden. In Zahlen sind das acht angehende Erzieherinnen und Erzieher, acht angehende Heilerziehungspflegende, eine Auszubildende im Bereich Malerei und ein Auszubildender im Bereich Elektronik.

„In Zeiten des Fachkräftemangels, den auch wir spüren, ist das ein sehr gutes Zeichen“, freut sich Ausbildungskoordinatorin Kristin Wieners. Gemeinsam mit Geschäftsführer Matthias Schmidt hieß sie die 18 neuen Auszubildenden willkommen. In diesem Jahr erwartet die jungen Menschen eine spannende Einführungswoche, in der sich fachliche Themen mit gemeinsamen Aktivitäten abwechseln. „Wir informieren unsere neuen Auszubildenden in den ersten Tagen über grundlegende organisatorische Fragen und bearbeiten erste fachliche Themen wie etwa die gängigsten Störungsbilder unserer Klientinnen und Klienten“, so Wieners. „Als Auflockerung gibt es aber auch gemeinsame Unternehmungen, bei denen sich die Gruppe als solche zusammenfinden kann“.

Geschäftsführer Matthias Schmidt gab den neuen Auszubildenden drei Wünsche mit auf den Weg: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich bei uns im Unternehmen gut aufgehoben fühlen, dass Sie in Ihrer täglichen Arbeit Sinn erfahren und dass Sie in den Teams mit Ihren Kolleginnen und Kollegen Gemeinschaft erleben, die Ihnen bei den Herausforderungen, die eine Ausbildung immer bereithält, hilft“.

.

Birgit Kopera

GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE
IN AMAZONIEN UND WELTWEIT

Sternsinger gesucht!

Für die Sternsingeraktion 2024
werden noch Kinder
ab 7 Jahren gesucht.

St. Josef – Mastbruch
Aktionstag 06. Januar 2024
Vorbereitungstreffen: 16.12.2023 um 10:00
Uhr im Pfarrheim in Mastbruch
Kontakt: sternsinger-mastbruch@padeborn.de

St. Michael – Sennelager
Aktionstag 06. Januar 2024
Vorbereitungstreffen: 16.12.2023 um 10:00
Uhr im Pfarrheim in Sennelager
Kontakt: sternsinger-sennelager@padeborn.

St. Heinrich & Kunigunde – Schloss Neuhaus
Aktionstag 06. Januar 2024
Vorbereitungstreffen: 20.12.2023 um 15:30
Uhr im Roncalli-Haus
Kontakt: benedikt.fritz@outlook.de

St. Marien – Sande
Aktionstag 07. Januar 2024
Vorbereitungstreffen: 03.01.2024 um 15:00
Uhr im Pfarrheim in Sande
Kontakt: sternsinger.sande@web.de

Liebe Kinder,
vielleicht habt ihr mitbekommen, dass Anfang September in Mastbruch das Projekt „Die bedrohte Schöpfung“ stattgefunden hat. Vielleicht wart auch ihr bei einem der Projekte dabei. Wenn ihr nicht dabei wart, so werdet ihr mir sicher dennoch zustimmen: Die Bewahrung der Schöpfung geht uns alle an und ist gerade für euch Kinder von besonderer Bedeutung.

Lasst uns die Schöpfung mit offenen Augen betrachten und gemeinsam daran arbeiten, dass diese bewahrt und nicht zerstört wird!

r.: Bedrohung der Schöpfung von Jan Schröder

u.: Schöpfung von Carla Cantzen

GEBET

Guter Gott,
du hast uns deine Welt geschenkt
mit allem, was in ihr ist.
Ich kann meine Augen aufmachen,
meine Ohren spitzen, aufmerksam riechen,
schmecken und spüren;
und du freust dich mit mir,
wenn ich deine wunderbaren Geschenke
entdecke und darüber staune.

Danke für mein Leben in
dieser bunten Welt.

Quelle: Moos, Beatrix (2005). Gott schenkt uns seine Welt: Die Schöpfungsgeschichte neu erzählt. Stuttgart: Verlag Katholisches Bildungswerk.

Up-Cycling-Laterne für St. Martin

Du brauchst:
- leere Milchtüte (mit spitzem Dach)
- Acrylfarben (z.B. in Rot und Blau)
- buntes Transparentpapier
- Draht
- Schere
- Kleber
- Pinsel
- Locher
- elektrischen Laternenstab

So geht es:
- Unterseite abschneiden: Milchtüte an einer Ecke etwas zusammendrücken und von dort aus die Unterseite abschneiden.
- Tür und Fenster ausschneiden: Für die Tür am unteren Rand ein Rechteck ausschneiden. Für die Fenster die Milchtüte an den Rändern zusammendrücken und über Eck Vierecke ausschneiden. Das geht auch mit der Schere gut, sodass kein Cutter benötigt wird. Allerdings erfordert es etwas Kraft. Kleinere Kinder brauchen eventuell Unterstützung.
- Anmalen: Das Milchtüten-Häuschen nach Belieben anmalen.
- Transparentpapier hinter die Fenster kleben: Buntes Transparentpapier in Rechtecke schneiden. Diese müssen zu allen Seiten ca. 1 cm länger sein als die jeweiligen Tür- und Fensteröffnungen. Für die Eckfenster das Transparentpapier vorher knicken und so einkleben, dass der Knick in der Ecke der Milchtüte liegt.
- Aufhängung befestigen: Mit einem Locher zwei Löcher in den oberen Rand der Milchtüte stanzen und darin ein Stück Draht als Aufhängung für die Laterne befestigen.
- Laternenstab einhängen: Den Schraubverschluss der Milchtüte öffnen, das Licht des Laternenstabes hineinhängen und das Häuschen mit dem Draht am Laternenstab befestigen.

Quelle: ***www.sternsinger.de***
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
In: ***www.pfarrbriefservice.de***
Bilder: Steffi Wilhelm
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
In: ***www.pfarrbriefservice.de***

Kasuya, Masahiro (182015) • Schöpfung • Kiel: Friedrich Wittig • München: Ernst Kaufmann • ISBN: 978-3-8048-4183-3
Hier wird die biblische Schöpfungsgeschichte in großformatigen, reduzierten Aquarellen dargestellt und durch kurze, prägnante Bildunterschriften ergänzt.

Natus, Uwe und Geisler, Dagmar (2004) • Als die Welt Geburtstag hatte • Stuttgart/Wien: Gabriel • ISBN: 978-3-5223-0041-4
Nur noch antiquarisch oder in dem Sammelband „Das große Buch der Bibelgeschichten“ ist dieses besondere Buch zu bekommen. Anhand von originellen, teils lustigen Reimen wird hier die biblische Schöpfungsgeschichte erzählt.
So heißt es zum ersten Tag: „Am Anfang gab es einen Knall und Gott erschuf das Weltenall. Die Erde schwebte als Planet und Gott war stolz, dass sie sich dreht.“ Diese kindgerechten Reime werden durch farbenfrohe, reduzierte Bilder begreifbar gemacht.

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Heiliger Martin Schloß Neuhaus
E-Mail: gh3@mail.de
V.i.S.d.P.: Carsten Schröder
Verteilung: Mirjam Weißer
Redaktion: Angelika Foth-Berhorst, Tobias Dirksmeier, Dietmar Jacobsmeyer, Frank Krüger, Cordula Lütkefedder, Oliver Peters, Siegfried Rojahn, Carsten Schröder, Mirjam Weißer, Benedikt Fritz, Simone Rojahn, Christina Schröder, Kirsten Menke-Schnellbächer
Druck: Media-Print Informationstechnologie GmbH
Layout: Artinspire - Marion Rubow
Auflage: 8.000 alle 6 Monate

Titelbild:
Gemeinde hl. Martin Schloß Neuhaus

Katholische Kirchengemeinde
Hl. Martin Schloß Neuhaus

Pfarrer Tobias Dirksmeier,
Telefon: 05254 **9 37 66 64**
E-Mail: tobias.dirksmeier@web.de

Verwaltungsleiter
Lennart Höschen
Telefon: 05254/1488
E-Mail: lennart.hoeschen@erzbistum-paderborn.de

Gemeindereferentin Petra Scharfen
Telefon: 05254 **938 95 63**
E-Mail: p.scharfen@hl-martin-schlossneuhaus.de

Gemeindereferent Benedikt Fritz,
Telefon: 05254 **827 50 81**
E-Mail: benedikt.fritz@outlook.de

Diakon Andreas Kirchner
Auf dem Bieleken 8,
Telefon: 05254 **8 72 23**
E-Mail: and.kirchner@web.de

Diakon Klaus Pöppel,
Almering 43a,
Telefon: dienstl. 05254 **2 40 4**
privat 05254 **94 26 38**
E-Mail: klaus-poeppel@t-online.de

Kirchenvorstand
stellv. Vorsitzender: Oliver Kuhoff
Telefon: 05254 **24 64**
E-Mail: oliver.kuhoff@gmx.de

Vorsitzender des Pfarrgemeinderats
Hl. Martin Schloß Neuhaus

Dr. Oliver Kuhlmann
Telefon: 05254 **24 16**
E-Mail: Dr.med.Kuhlmann@t-online.de

Zentrales Pfarrbüro Schloß Neuhaus

Sekretärinnen:
Barbara Kiefer, Martina Klöckner
Neuhäuser Kirchstraße 5
33104 Paderborn - Schloß Neuhaus

Telefon: 05254 **25 31** Fax. 05254 **14 88**
E-Mail:
hl-martin-schlossneuhaus@erzbistum-paderborn.de
Internet: www.hl-martin-schlossneuhaus.de

Seelsorglicher Notfall: 0151 261 77 229

Infos zum Pfarrbüro:
Öffnungszeiten
Montag: 09.00- 11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Dienstag: 09.00-11.30 Uhr
Mittwoch: 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 15.00-17.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 11.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
Schloß Neuhaus

IPT – Pfarramt:
Pfarrer Oliver Peters
Telefon: 05254 **2413**
E-Mail: pfr@oliverpeters.de

IPT – Gemeindepädagogik:
Gemeindepädagoge Christian Hoppe
Telefon: 0171 **538 59 49**
E-Mail: christian.hoppe@kkpb.de

Kirchenmusik:
Frau Marianne Noeske
Telefon: 05254 **94 03 97**
E-Mail: noeske@kkpb.de

Presbyteriumsvorsitzende:
Evelyne Schubert
Telwfon: 0160 **96 94 96 05**
E-Mail: evelyneschubert@aol.com

Gemeindebüro:
Frau Sabine Hilkenmeyer
Telefon 05254 **1 32 09**
dienstags bis freitags, 10-12 Uhr,
mittwochs, 15-18 Uhr
E-Mail: pad-kg-schlossneuhaus@kkpb.de

Bürgerschützenverein
Oberst Markus Cink
Ulrichstr. 22, Tel. 808 708
www.schuetzen-schloss-neuhaus.de

Caritas Sozialstation
Christiane Thiele,
Hatzfelder Straße 7, Tel. 889 16 81
christiane.thiele@caritas-pb.de

Caritas Pfarrei Hl. Martin
Erreichbar über das Pfarrbüro

Chorgemeinde St. Cäcilia Sande
Vorsitzender Franz Düwel
Erikaweg 5, Tel. 52 05
franz-duewel@t-online.de

CWW Wohneinrichtungen
Fachdienst Teilhabe
Uschi Schräer-Drewer
Merschweg 1a, Tel. 99 60 33

DJK Mastbruch
1.Vorsitzender Burkhard Buchen
Lippeaue 4, Tel. 8 56 84
www.djk-mastbruch.de

DPSG Stamm Schloß Neuhaus
Julian Varnholt
Padulusstr. 2, Tel. 01705449268
julian.varnholt@gmail.com

Diakonie Presbyterium
Evelyne Schubert
Pionierweg 20, Tel. 17 59
und Astrid Timmerberg,
Sander-Bruch-Str. 52, Tel. 6 75 53

Eine-Welt-Kreis Mastbruch
Annette Müller, Amselweg 5,
Tel. 79 21
Barbara Brinksmeier, Ziethenweg 62,
Tel. 1 33 22

Eltern-Kind-Gruppe Sennelager
Janina Seitz

Ev. Frauenhilfe
Vorsitzende Marianne Noeske

KAB Familien- und Männerverein
St. Joseph
Vorsitzender Franz Josef Rensing,
Dietrichstrße 76, Tel. 18 88

kfd St. Heinrich u. Kunigunde
Annette Koch
Almering 12, Tel. 1 26 25

kfd St. Joseph,
Claudia Trautmann
Ziethenweg 2, Tel. 1 43 0

kfd St. Marien Sande
Beate Rudolphi - Am Brockhof 11,
Tel. 95 31 39
b.rudolphi@paderborn.com

kfd St. Michael Sennelager
Bärbel Pospischil - Tel. 05254 - 33 04

Kindertagesstätte St. Heinrich u. Kunigunde
Leiterin Manuela Linde,
Hermann-Löns-Str. 3, Tel. 23 76
www.heinrichkunigunde.de

Kindertagesstätte St. Joseph
Leiterin: Carolin Fleckner
Mastbruchstraße 80, Tel. 2 20 6

Kindertagesstätte St. Michael
Leiterin: Michaela Meyer
Bielefelderstraße. 159, Tel. 22 06

Kindertagesstätte St. Marien
komm. Leiterin: Desiree Pecher
im Dirksfeld 41, Tel. 6 99 94

Kirche lebt. Schloß Neuhaus e.V.
Vorsitzender Hans-Georg Hunstig,
Dr.-Grasso-Str. 10a, Tel. 24 37
www.kirchelebt.de

Kirchenchor St. H.u.K.
Ansprechpartner: Ludmilla Schamei,
Csilla-von-Boeselager-Str. 58,
Mob.: 0151 14337639
ludmilla@schamei.de

Kirchengilde 2010
Konrad Bröckling, Tel. 05254-46 34
konradbroeckling@gmx.de

KLJB Mastbruch
Simon Buchen
Lippeaue 4, Tel. 8 56 84

Kolpingsfamilie
Leitungsteam: Kati Born, Jörg Wirth,
Ingrid Kröger
Schillerstr. 18, Tel. 8 69 95
www.kolping-neuhaus.de

Krabbelgruppe St. Michael
„Windelflitzer"
Frau Sarina Schniedermeyer
Mob.: 01515 243 94 21
St.Michael.Windelflitzer@gmail.com

Messdiener Pfarrei Hl. Martin
Benedikt Fritz

Os Lusitanos Paderborn e.V.
Vorsitzender Artur Domingues
Osthoffs Garten 21, Tel. 9 30 68 43

RADSPORTVEREIN GERMANIA 1900
SCHOSS NEUHAUS e. V
Michael Glunz
Nettelbeckstraße 3 • 33104 Paderborn
mglunz@unitybox.de
www.rsv-germania-1900.de

Seniorencentrum St. Bruno
Memelstraße 18 - Tel. 9 93 40
www.st-bruno-paderborn.de

Seniorengemeinschaft
St. Joseph Mastbruch
Karen Obermann
Ziethenweg 62, Tel.77 02
karen.obermann@t-online.de